THEMA: POLITISCHE PARTIZIPATION

2019 ist DAS JAHR der Kinderrechte, denn es ist 30 Jahre her, dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 20. November 1989 das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (KRK) angenommen und den Mitgliedsstaaten zur Ratifizierung übergeben hat. Die Schweiz hat es am 24. Februar 1997 unterzeichnet.

Der Internationale Tag der Kinderrechte am 20. November 2019 bietet daher die Gelegenheit, das 30-jährige Jubiläum damit zu feiern, dass sich Schüler/-innen und Lehrkräfte mit dem Prinzip der Kinderbeteiligung (politische Partizipation), wie sie im Artikel 12 der Kinderrechtskonvention festgeschrieben wurde, auseinandersetzen.

Die geplanten Aktivitäten orientieren sich an folgenden Zielsetzungen:

- Die grundlegenden Rechte der Kinder bestimmen
- Den Begriff der politischen Partizipation im Hinblick auf die Kinderrechte begreifen
- Über die eigene Beteiligung innerhalb der Klasse, der Schule nachdenken

BEZÜGE ZUM LEHRPLAN

Im Lehrplan 21 sind im Kapitel Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) fächerübergreifende Themen aufgelistet. Unter «Politik, Demokratie, Menschenrechte» sind die Kinderrechte sowie die politische Mitwirkung eingeordnet. Die vorgestellten Aktivitäten ermöglichen es, mehrere überfachliche Kompetenzen zu fördern: eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen, Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung fördert darüber hinaus den Erwerb spezifischer Kompetenzen: vernetztes Denken, Zusammenarbeit, Partizipation und Nutzung des eigenen Handlungsspielraums.

So können die Lernenden den Bezug zwischen politischer Beteiligung, ihrer eigenen momentanen Situation und den Kinderrechten herstellen, aber auch ihre Rechte als ein Werkzeug der Partizipation in die Hand nehmen und so Akteure ihres Lebens werden.

EMPFEHLUNGEN FÜR LEHRPERSONEN

Als Vorbereitung empfehlen wir, die Kinderrechtskonvention (KRK) zu lesen. Sie finden sie zum kostenlosen 🖐, in drei Versionen: vollständig, vereinfacht und illustriert.

Die vorgeschlagenen Aktivitäten sollen so inklusiv wie möglich und für jede Altersstufe angepasst sein. Dennoch kann sie jede Lehrperson an ihre besondere Situation anpassen.

Über die Aktivitäten aus diesem Dossier erleben die Schüler/-innen die politische Teilhabe, indem sie in vollem Umfang an einem Entscheidungsprozess teilnehmen und ein gemeinsames Projekt in Angriff nehmen. Daher wollen wir alle Lehrkräfte dazu ermuntern, sie in diesem Prozess zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass das Projekt umgesetzt wird.

POLITISCHE PARTIZIPATION UND KINDERRECHTE

Die KRK unterstreicht, dass ALLE Kinder das Recht haben, am Leben der Gemeinschaft in all seinen Aspekten teilzuhaben und dass diese Teilhabe ein wesentlicher Bestandteil ihrer späteren Bürgerschaft ist. Die Arbeitsblätter für dieses Jahr zielen daher darauf ab, Schüler/-innen und Lehrpersonen die KRK ganz allgemein nahezubringen, indem der Begriff der politischen Partizipation thematisiert wird. Folgende Kinderrechte nehmen Bezug auf die Thematik :

- Diskriminierungsverbot (Artikel 2).
- Das Recht des Kindes, bei der eigenen Familie oder bei Menschen zu leben, die sich besser um es kümmern (Artikel 9).
- Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äussern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife (Artikel 12).
- Das Recht auf freie Meinungsäusserung. Dieses Recht schliesst die Freiheit ein, ungeachtet der Staatsgrenzen Informationen und Gedankengut jeder Art in Wort, Schrift oder Druck, durch Kunstwerke oder andere vom Kind gewählte Mittel sich zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben (Artikel 13).
- Das Recht des Kindes auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit (Artikel 14).
- Das Recht des Kindes, sich frei mit anderen zusammenzuschliessen und sich friedlich zu versammeln (Artikel 15).
- Die Vertragsstaaten erkennen an, dass ein geistig oder körperlich behindertes Kind ein erfülltes und menschenwürdiges Leben unter Bedingungen führen soll, welche die Würde des Kindes wahren, seine Selbständigkeit fördern und seine aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft erleichtern (Artikel 23).
- In Staaten, in denen es ethnische, religiöse oder sprachliche Minderheiten oder Ureinwohner gibt, darf einem Kind, das einer solchen Minderheit angehört oder Ureinwohner ist, nicht das Recht vorenthalten werden, in Gemeinschaft mit anderen Angehörigen seiner Gruppe seine eigene Kultur zu pflegen, sich zu seiner eigenen Religion zu bekennen und sie auszuüben oder seine eigene Sprache zu verwenden (Artikel 30).
- Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Ruhe und Freizeit an, auf Spiel und altersgemässe aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben (Artikel 31.1).
- Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung (Artikel 31.2).

JEDES KIND IST EIN MITGLIED DER GESELLSCHAFT

Es hat Anteil an deren Entwicklung, indem es Einfluss auf Entscheidungen nimmt, die sein Alltagsleben bestimmen. In der Schule lernt es dem Alter entsprechend, zivilgesellschaftliche und politische Prozesse mitzugestalten und entwickelt dabei die dazu nötigen Kompetenzen und Fähigkeiten. Die Beteiligung ist also wichtig für die spätere Bürgerschaft. Die KRK räumt dem Kind Rechte ein, die der Entwicklung seiner Fähigkeiten entsprechend ausgeübt werden können, sowie schrittweise, seiner Entwicklung (Art. 5 KRK: Begriff der evolving capacity) und seiner Urteilsfähigkeit entsprechende Pflichten. Auf diese Weise kann es am Alltagsleben seiner Familie, seiner Schule, seiner Ausbildungsstätte und seines Wohnviertels mitwirken. Es ist nicht mehr nur ein passives Mitglied, um das sich die Erwachsenen kümmern, sondern wird ein aktives Mitglied, ein Akteur in seinem eigenen Leben.

PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNGEN

- Einordnung einiger Kinderrechte anhand von Illustrationen.
- Herstellung von Bezügen zwischen den Kinderrechten und Alltagssituationen.
- Auf kreative Weise eine Idee darstellen und ausdrücken.

BEZÜGE ZUM LEHRPLAN

- NMG 10.1 Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.
- NMG 10.5 Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.

DAUER

2 bis 3 Schulstunden, die bei Bedarf in kürzere Einheiten aufgeteilt werden können, je nach Aufmerksamkeitsgrad der Schüler/-innen. Die Aktivitäten sollten nacheinander oder zu bestimmten Zeitpunkten umgesetzt werden, möglichst in der vorgeschlagenen Reihenfolge.

ABLAUF AKTIVITÄT 1: LEITERLISPIEL

Material: *Illustrierte KRK, woraus 10 Karten ausgeschnitten werden; das Arbeitsblatt «Leiterlispiel», ein Würfel für je zwei Kinder, eine Spielfigur für jedes Kind; vereinfachte KRK für Zyklus 1.*

- Es wird angekündigt, dass die Klasse anlässlich des am 20. November stattfindenden Internationalen Tages der Kinderrechte diese Rechte kennenlernen wird. In diesem Jahr feiern wir das 30-jährige Jubiläum der Kinderrechte. Holen Sie die Vorstellungen der Kinder ein, beispielsweise indem Sie fragen: «Was darf man als Kind tun, denken, sagen und was nicht?»
- Variante Kindergarten: Zunächst werden die 10 Rechte aus der illustrierten Kinderrechtskonvention vorgestellt, eventuell unter Verwendung eines leichter verständlichen Vokabulars. Es ist nicht nötig, alle 10 Rechte durchzuarbeiten. Die Hauptsache ist, dass die Kinder begreifen, dass sie Rechte haben!
- Die Kinder werden in Zweiergruppen aufgeteilt und bekommen ein Spielbrett = Arbeitsblatt, zwei Spielfiguren und einen Würfel. Anschliessend lassen Sie den Schüler/-innen ausreichend Zeit, alle oder nur einige Bilder auszumalen und sich mit den Illustrationen vertraut zu machen. Die Zweierteams würfeln abwechselnd und bewegen ihre Spielfigur. Wenn eine Figur auf einer Illustration landet, erklärt das Kind, das am Zug ist, seinem/r Partner/-in das Bild.
- Am Ende des Spiels nimmt die Lehrperson die 10 Karten mit den Illustrationen der Kinderrechte und dreht sie nacheinander um (Achtung, die Illustrationen wurden auf dem Spielbrett verändert). Die Schüler/-innen ordnen die Karten den Illustrationen auf dem Spielbrett zu und benennen die gefundenen Unterschiede. Die Beschreibungen aus den Spielpartien zu zweit werden aufgegriffen. Es wird nun gemeinsam versucht, den Bezug zwischen der Illustration und dem genannten Recht herzustellen. Zu jeder Karte werden ein oder zwei Beispiele aus bekannten oder erlebten Situationen gesammelt. Bei Bedarf führt die Lehrperson ein erstes Beispiel an.
- Anhand vertrauter Situationen werden die Begriffe der Rechte und Pflichten erläutert. Zum Beispiel: Ich muss meinen Eltern gehorchen; Ich habe das Recht, in der Klasse gehört zu werden, aber ich muss auch dem- oder derjenigen zuhören, der oder die gerade spricht. Dann wird erklärt, dass alle Kinder der Welt von Geburt an Rechte haben, darunter die, die auf den Karten illustriert sind.

ABLAUF AKTIVITÄT 2: WIE DER KOLIBRI

Material: *Illustrierte KRK, die 10 ausgeschnittenen Karten, weisses Papier, Buntstifte, Zeitschriften, Scheren, Kleber; vereinfachte KRK für den Zyklus 1.*

- Die Lehrperson nimmt die Karte, die das Recht auf Partizipation illustriert, zur Hand und erklärt, dass im laufenden Jahr das Thema der politischen Partizipation für die Arbeitsblätter zu den Kinderrechten ausgewählt wurde. Das bedeutet, dass so, wie die Eltern wählen gehen dürfen, um ihre Meinung abzugeben, ALLE Kinder das Recht haben, am Alltagsleben teilzuhaben und über bestimmte, sie betreffende Dinge zu entscheiden. Die Lehrperson führt ein paar Beispiele an (Ich habe das Recht, die Kleidung auszusuchen, die ich in die Schule anziehen will, sofern sie angemessen ist; Ich habe das Recht, Vorschläge für die Mahlzeiten zu Hause zu machen; Ich habe das Recht, selbst auszusuchen, mit wem ich spiele usw.). Das Dokument «vereinfachte KRK für den Zyklus 1» kann hilfreich sein.
- Die Schüler/-innen zählen Situationen auf, in denen sie das Recht hatten, sich zu äussern, ihre Ansicht kundzutun oder an einer Entscheidung mitzuwirken, zum Beispiel bei der Einrichtung ihres Zimmers. Die Lehrperson schreibt sie auf oder malt sie an die Tafel.
- Zunächst werden die Schüler/-innen gebeten, Tiere des Waldes aufzuzählen und ihre Grösse zu beschreiben. Es wird erklärt, was ein Kolibri ist, eventuell wird ein Bild gezeigt und besonders darauf hingewiesen, wie klein er ist. Die Lehrperson liest die untenstehende Geschichte vom Kolibri vor und schliesst ein Gespräch daran an, um sich zu vergewissern, dass die Klasse die Geschichte gut verstanden hat und um zu erfahren, was sie daraus schliesst.

Der Beitrag des Kolibris

Der Legende zufolge brach eines Tages im Wald ein grosses Feuer aus. Alle Tiere standen entsetzt und verängstigt da und sahen hilflos zu, wie die Katastrophe ihren Lauf nahm. Nur der kleine Kolibri flog eifrig hin und her und holte in seinem Schnabel ein paar Tropfen Wasser, um sie auf das Feuer fallen zu lassen. Verärgert über das Treiben des Kolibris sagte das Gürteltier nach einer Weile: «Kolibri! Bist du nicht verrückt? Glaubst du etwa, mit diesen paar Wassertropfen kannst du das Feuer löschen?»
«Das ist unwichtig», erwiderte der Kolibri, «ich tue, was ich kann.»

Auszug aus «Der Beitrag des Kolibris» von Pierre Rabhi, aus Michel Piquemal: les philo-fables pour la Terre, Albin Michel, 2015.

- Genau wie der Kolibri kann jede/r mitmachen. Die vorher aufgezählten Situationen werden wieder aufgegriffen (Beispiele, wo Kinder an einer Entscheidung mitgewirkt haben), und die Lernenden werden gebeten, sich weitere Situationen zu überlegen, in denen sie gerne mitwirken würden. Die Schüler/-innen sammeln in Dreier- oder Vierergruppen Vorschläge und wählen jeweils einen pro Gruppe aus. Dieser (z.B. Kissen in der Leseecke auslegen) wird der Lehrperson diktiert, gezeichnet oder in Form einer Collage präsentiert.
- Im Plenum stellen die Gruppen ihre Vorschläge vor. Im Rahmen des Möglichen werden die Vorschläge innerhalb der Schule umgesetzt.

ABLAUF AKTIVITÄT 3: HAPPY BIRTHDAY KRK!

Material: *Dickes weisses Blatt Papier; Buntstifte/Filzstifte/Malfarbe/Fingerfarbe usw.; Illustrierte KRK, die zehn ausgeschnittenen Karten.*

- Dieses Jahr feiert die Kinderrechtskonvention ihren 30. Geburtstag. Von allen Schüler/-innen wird gemeinsam eine grossformatige Geburtstagskarte angefertigt, wobei auf eine gerechte Beteiligung aller zu achten ist. Die Karten aus der KRK können ausgemalt und integriert werden. Variante: Die Kinder stellen jeweils einzeln oder zu zweit eine Geburtstagskarte her.
- Variante: Der kurze Clip https://bit.ly/2THUvYf (Schweizerdeutsch, 5 Min., SRF) erklärt die Kinderrechte

PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNGEN

- Herstellen eines Bezugs zwischen den Kinderrechten, der politischen Mitwirkung und aktuellen, konkreten Situationen.
- Beschäftigung mit der Frage, wie der Mensch den Raum nach seinen Bedürfnissen organisiert und gestaltet. Formulierung von Vorschlägen für die Gestaltung des häufig genutzten Raums. Entscheidungsfindung durch argumentative Diskussion.
- Teilnahme an einem Gemeinschaftsprojekt.

BEZÜGE ZUM LEHRPLAN

- NMG 8.3 Die Schülerinnen und Schüler können Veränderungen in Räumen erkennen, über Folgen von Veränderungen und die künftige Gestaltung und Entwicklung nachdenken.
- NMG 10.1 Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.
- NMG 10.5 Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.
- NMG 11.4 Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

DAUER

2 bis 3 Schulstunden.

ABLAUF AKTIVITÄT 1: LEITERLISPIEL

Material: *Illustrierte KRK für jede/n Schüler/-in; das Arbeitsblatt «Leiterlispiel», ein Würfel für je zwei Kinder, eine Spielfigur für jede/n Schüler/-in; eventuell vereinfachte KRK für je zwei Schüler.*

- Es wird angekündigt, dass die Klasse anlässlich des am 20. November stattfindenden Internationalen Tages der Kinderrechte diese Rechte als Thema behandeln wird. In diesem Jahr wird das 30-jährige Jubiläum der Kinderrechte gefeiert. Die illustrierte KRK wird ausgeteilt.
- Die Kinder werden in Zweiergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält ein Spielbrett = Arbeitsblatt, zwei Spielfiguren und einen Würfel. Anschliessend bekommen die Schüler/-innen ausreichend Zeit, alle oder nur einige Bilder auszumalen und sich Herausforderungen/Aufgaben für die mit einem « D » markierten Felder auszudenken. Die Kinder würfeln abwechselnd und ziehen mit ihrer Spielfigur. Wenn eine Spielfigur auf ein illustriertes Feld gelangt, nennt das Kind, das am Zug ist, das betreffende Recht mithilfe der illustrierten KRK und schildert eine selbst erlebte oder erfundene Situation, von hier oder anderswo, von früher oder heute, um dieses Recht zu verdeutlichen. Gelangt eine Spielfigur auf ein mit einem « D » markiertes Spielfeld, nimmt der/die Schüler/-in die zuvor ausgedachte Herausforderung/Aufgabe an. Variante: Wenn eine Spielfigur ein mit einem markiertes Feld erreicht, muss der/die Spieler/-in das dazugehörige Recht in der vereinfachten KRK heraussuchen und es dann mit einem Beispiel erläutern.
- Im Plenum lässt jedes Zweierteam den Rest der Klasse ein frei gewähltes Recht aus der illustrierten oder der vereinfachten KRK erraten. Zu diesem Zweck kann das gewählte Recht als Geschichte erzählt, mimisch dargestellt oder in Form eines Bildes, einer Collage, aus Knetmasse modellierter Formen usw. veranschaulicht werden. Das Zweierteam erklärt, wann, wie und ob überhaupt dieses Recht in der Schule, zu Hause oder anderswo auf der Welt respektiert wird. Eine oder mehrere konkrete Situationen können diskutiert werden, vor allem wenn die Klasse von einer der angesprochenen Problematiken besonders betroffen ist.

ABLAUF AKTIVITÄT 2: DIE POLITISCHE PARTIZIPATION

Material: *Klebeband, zwei Plakate «gerecht» und «ungerecht», illustrierte KRK, ein Blatt Papier.*

- Wir nehmen die Illustration des Rechts auf Partizipation zur Hand und erklären, dass in diesem Jahr das Thema der politischen Partizipation für die Arbeitsblätter zu den Kinderrechten ausgewählt wurde.
- Positionierungsspiel: Mit Hilfe des Klebebands wird auf dem Boden eine Linie markiert, an deren Anfang und Ende je ein Plakat platziert wird. Die Lehrperson liest laut eine der Aussagen vor. Die Schüler/-innen stellen sich auf der Linie auf, je nach ihrer Meinung näher an «gerecht» oder «ungerecht». Die Lehrperson bittet einige Schüler oder Schülerinnen, ihre Position zu rechtfertigen. Die Lernenden können diese gegebenenfalls anpassen, nachdem sie die Argumente gehört haben. Die Übung wird mit weiteren Aussagen wiederholt.
- Beispiele für Aussagen: Jugendliche dürfen erst ab 18 Jahren an Wahlen teilnehmen. In der Schweiz müssen Männer zum Militärdienst. Die Kinder aus meiner Gemeinde wurden bei der Gestaltung des neuen Spielplatzes miteinbezogen. Reiche Leute müssen mehr Steuern bezahlen als arme Leute. Ältere Kinder müssen im Haushalt mehr mithelfen als jüngere. Pascal kann nicht zu einem Konzert gehen, weil der Saal keinen Zugang für seinen Rollstuhl hat...
- Es werden Beispiele gesammelt, bei denen die Schüler/-innen an einer Entscheidung innerhalb der Familie, der Klasse, der Schule, in einer lokalen Freizeitstätte, in der Stadt oder im Dorf usw. mitwirken durften. Diese Beispiele werden auf einem Blatt Papier festgehalten und aufgehängt. Es wird präzisiert, dass ALLE Kinder das Recht haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und sich bei Entscheidungen, die sie betreffen, zu äussern.

ABLAUF AKTIVITÄT 3: ICH HANDLE, UM MEIN DIREKTES UMFELD ZU VERBESSERN

Material: *Papier für Notizen, gegebenenfalls Smartphones/Tablets oder Fotoapparate.*

- Die Klasse wird in Dreier- oder Vierergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe überprüft nach einer zuvor beschlossenen Aufteilung einen Ort in ihrem nahen Umfeld und macht Notizen und/oder Fotos von Situationen, Entwicklungen, Plätzen etc., die ihren Bedürfnissen entsprechen oder eben auch nicht. Es können auch anregende Beispiele oder Verbesserungsvorschläge sein, damit alle Kinder das Angebot nutzen können.
- Im Plenum präsentiert jede Gruppe eine der gefundenen Situationen und schlägt ihre Lösung vor.
- Anschliessend diskutieren die Schüler/-innen jeden Vorschlag und sammeln die Pro/Contra-Argumente. Danach wird abgestimmt, welcher Vorschlag umgesetzt werden soll. Dabei wird darauf geachtet, dass jede/r Einzelne an der Entscheidung mitwirkt. Die Lehrperson fragt, wie die Klasse konkret an die Umsetzung des Projekts herangehen will. Die Lehrperson oder ein/e Schüler/-in protokolliert die vorgeschlagenen Aktionen. Veranschaulichen Sie diesen Prozess so, dass den Kindern bewusst wird, dass sie dabei sind, die politische Partizipation auszuprobieren! Umsetzung des Projekts.

ABLAUF AKTIVITÄT 4: HAPPY BIRTHDAY KRK!

- ***Material:*** *Illustrierte KRK und/oder vereinfachte KRK.*
- In Dreier- oder Vierergruppen schreiben die Lernenden ein Lied zum 30. Jahrestag der Kinderrechtskonvention. Dabei können sie die KRK zu Hilfe nehmen.

MÖGLICHE ERWEITERUNGEN

- Das Lied zum 30. Geburtstag vertonen und aufnehmen.
- Jede/r Schüler/-in überlegt sich eine selbst erlebte, mit einem der 10 Rechte verknüpfte Situation und seine Empfindungen dazu. Anschliessend verfasst jedes Kind einen Text oder illustriert sie künstlerisch. Einige Schüler/-innen werden gebeten, auf freiwilliger Basis, ihre Überlegungen und schriftlichen oder künstlerischen Umsetzungen mit den anderen zu teilen.

ZU DIESEM PROJEKT BEIGETRAGEN HABEN

Fondation Village d'enfants Pestalozzi – Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

SYNDICAT DES ENSEIGNANTS ROMANDS SER – Syndicat des enseignants romands (SER)

FAPER – Fédération des Associations de Parents d'Elèves de la Suisse Romande et du Tessin

Association suisse des Amis du Dr Korczak

- Amnesty International, Schweizer Sektion
- Missio
- Terre des Hommes Suisse

INSTITUT INTERNATIONAL DES DROITS DE L'ENFANT

= Download unter www.childsrights.org/sensibilisation/en-suisse/unterricht

PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNGEN

- Herstellen von Bezügen zwischen den Kinderrechten, der politischen Partizipation und aktuellen, konkreten Situationen.
- Führen einer Debatte über aktuelle Ereignisse und Formulieren fundierter Argumente. Auf die Kinderrechte als Bezugswert zurückgreifen.
- An einem gemeinsamen Projekt teilnehmen.

BEZÜGE ZUM LEHRPLAN

- ERG 2.1 Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.
- ERG 5.4 Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinschaft aktiv mitgestalten.
- RZG 8.1.d Die Schülerinnen und Schüler können zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen, dabei persönliche Erfahrungen im schulischen und ausserschulischen Alltag einbeziehen und die Positionen begründen.
- RZG 8.2 Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte erklären.

DAUER

2 bis 3 Schulstunden
Für Aktivität 1 ist eine Pause für die Dokumentation und Vorbereitung der Argumente für die Debatte erforderlich. Diese beiden Teile sind für verschiedene Tage einzuplanen.

ABLAUF AKTIVITÄT 1: DIE GROSSE DEBATTE

Material: *Vereinfachte KRK ; Tafel oder grosses Blatt Papier, Chronometer oder Uhr, mehrere Computer oder Smartphones/Tablets mit Internetzugang: Die Recherche kann auch als Hausaufgabe zu Hause durchgeführt werden.*

- Es wird angekündigt, dass die Klasse anlässlich des am 20. November stattfindenden Internationalen Tages der Kinderrechte zu eben diesem Thema arbeiten wird. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Kinderrechtskonvention steht das Thema politische Partizipation im Fokus.
- Regen Sie eine Diskussion über den Begriff der politischen Partizipation an: «Was bedeutet es, ein/e Staatsbürger/-in zu sein?» Erläutern Sie, dass die Kinderrechte ergänzende Rechte sind – das Recht auf Teilhabe ermöglicht es, sich zu äussern und andere Rechte zu verteidigen.
- Die Klasse wird in Dreier- oder Vierergruppen aufgeteilt. Die Gruppen gehen die KRK durch, insbesondere die Artikel 2, 7, 8, 9, 12, 13, 16, 19, 23, 24, 28, 31 und setzen sie in Bezug zu aktuellen, konkreten Situationen, die die Schweiz oder die Welt betreffen (z.B. Klimastreik). Variante: Von den Situationen ausgehend kann in der KRK nachgesehen werden, welche Rechte betroffen sind.
- Jede Gruppe listet Fragen zu aktuellen Themen auf, die den Schüler/-innen am Herzen liegen und einen Bezug zur KRK haben. Jede Gruppe stellt zwei davon im Plenum vor.
- Die Lehrperson oder ein/e Schüler/-in schreibt die Fragen an die Tafel. Eine der Fragen wird für die Debatte ausgewählt, dabei wird darauf geachtet, dass alle an der Diskussion teilnehmen und Argumente beisteuern.
- Rollenverteilung: Es werden ein/e Präsident/in und ein/e Stellvertreter/in ausgewählt, die den Anwesenden gleichberechtigt das Wort erteilen. Weiter braucht es eine Person, die die Zeit im Auge behält, Journalisten, die das Thema einbringen und die Debatte führen sowie Teilnehmer/-innen. Variante: Es können Kameraleute hinzugefügt werden, die mit einem Tablet filmen, oder Wissenschaftler, die Informationen aus dem Internet beisteuern. Persönliche Meinung und Hauptargumente bestimmen die Gruppenzusammensetzung. Variante: Gruppenbildung analog der politischen Parteien in der Schweiz.
- Planen Sie eine Vorbereitungsphase, eine Dokumentationsphase sowie eine Phase für die Ausarbeitung der Argumente in Gruppen unter Zuhilfenahme der vereinfachten KRK und verschiedener Informationsquellen ein. Variante: Die Lehrperson bereitet im Vorfeld einen Satz Dokumente vor.
- Die Lernenden bilden auf der Grundlage ihrer Argumente kleine Gruppen und diskutieren die ausgewählte Problematik.
- Die Lehrperson fordert die Schüler/-innen auf, sowohl den Inhalt der Debatte wie auch deren Ablauf und ihre Beteiligung daran auszuwerten. Wenn die Diskussion gefilmt wurde, ist das u.a. eine gute Gelegenheit, das eigene Verhalten zu reflektieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen wie z.B. ihre Redeweise. Mögliche Erweiterung: über das Verhältnis zwischen Parteipolitik und politischer Partizipation nachdenken.

ABLAUF AKTIVITÄT 2: DAS JUGENDPARLAMENT

Material: *Computer oder Smartphones/Tablets mit Internetzugang: Die Recherche kann auch als Hausaufgabe zu Hause gemacht werden; Arbeitsblatt 3. Zyklus.*

- Die Lernenden informieren sich über das Jugendparlament ihres Kantons. Variante: Es kann ein Mitglied des Jugendparlaments eingeladen werden. Wenn die regionalen, kommunalen oder nationalen Institutionen bereits durchgenommen wurden, können Bezüge dazu hergestellt werden.
- Das Modell «Stufen der Partizipation» wird gemeinsam durchgegangen. Die Schüler/-innen werden gebeten, sich auf jeder Stufe eine konkrete Situation vorzustellen oder einen Bezug zum Jugendparlament herzustellen. Sie können so ihren Handlungsspielraum ausloten. Mögliche Erweiterung: Diese Stufenleiter hat unleugbare Vorteile, sie wird aber auch kritisiert, weil sie den Kontext (Alter, Entwicklung, Bedürfnisse usw.) nicht genügend berücksichtigt. Die Lehrperson lädt die Kinder dazu ein, über dieses Instrument zu diskutieren.
- Die Ergebnisse aus der Debatte werden aufgegriffen. Fragen Sie die Lernenden, wie sie konkret ihr Recht auf Teilhabe bei dieser Problematik ausüben können. Die Schüler/-innen entscheiden demokratisch, welche Aktion sie umsetzen wollen und wie sie die Zuständigkeiten untereinander aufteilen. Die Leitfragen unter «Wie ich ein Projekt starte» helfen, klarere Vorstellungen zu bekommen. Am Ende sollte das Vorgehen so veranschaulicht werden, dass den Lernenden bewusst wird, dass sie dabei sind, die politische Partizipation zu erleben! Umsetzung des Projekts.

ABLAUF AKTIVITÄT 3: HAPPY BIRTHDAY KRK!

Material: *Weisses Papier, Buntstifte/Filzstifte/Malfarbe/Zeitschriften, Scheren und Klebstoff.*

- Die Schüler/-innen fertigen einzeln oder in kleinen Gruppen ein Plakat zum 30. Geburtstag der KRK an.

MÖGLICHE ERWEITERUNG

- Jede/r Schüler/-in überlegt sich eine selbst erlebte, mit einem der 10 Rechte verknüpfte Situation und seine Empfindungen dazu. Anschliessend verfasst er/sie einen Text oder illustriert sie künstlerisch. Im Plenum stellen die Schüler/-innen ihre Produkte auf freiwilliger Basis vor.
- Die Schüler/-innen äussern ihre Meinung zu den beiden Politikformen: Parteipolitik und politische Partizipation (wie vom Jugendparlament gefördert).

IMPRESSUM

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON:
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral des assurances sociales OFAS

LOTERIE ROMANDE

HERAUSGEBER UND KOORDINATION
Internationales Institut der Kinderrechte (IDE)

Projektverantwortliche : Paola Riva Gapany
Autorin : Valérie Arank
Übersetzung: Veronika Sandkühler
Grafik : Le fin mot Communication
Druck : Mengis Druck AG

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:
éducation21

Institut International des Droits de l'Enfant

= Download unter www.childsrights.org/sensibilisation/en-suisse/unterricht